

Nachwort der Redaktion

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **11 (1912-1913)**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

NACHWORT DER REDAKTION

In der Schweiz hat sich besonders das Institut Jean-Jacques Rousseau in Genf um die Verbreitung der Methode Montessori Verdienste erworben, von dessen Gründung am 1. Juli dieses Jahres in unserer Zeitschrift die Rede war. Diese Pflgestätte für wissenschaftliche und angewandte Pädagogik veröffentlicht im Verlag von Delachaux & Niestlé in Neuenburg eine Sammlung von Spezialwerken, die in dieser kurzen Zeit schon auf fünf Bände gediehen ist und für die nächste Zeit unter anderm einen Band des Genfer Psychologen *Ed. Claparede* über „Education et Intérêt“ und eine schweizerischen Verhältnissen angepasste Übersetzung des Pfadfinderbuchs des englischen Obersten *Baden-Powell* verspricht.

Die neueste Erscheinung dieser Reihe ist nun eine von M^{me} *H. Gailloud* besorgte Übersetzung des Buches von *Dr. Maria Montessori*: „Les case dei Bambini, la méthode de la pédagogie scientifique appliquée à l'éducation des tout petits.“ *Pierre Bovet*, der Leiter des Instituts J.-J. Rousseau schrieb eine Einleitung zu dem Buch.

Das Werk ist keine theoretische Abhandlung, wie man etwa aus dem Titel schließen könnte, sondern die Geschichte der im Aufsatz von *Dora Melegari* beschriebenden Schulen und erbringt den Nachweis, wie die Methode nach und nach entstanden ist und was sie schon geleistet hat. Das Buch ist daher durchaus nicht unangenehm zu lesen; es ist nicht nur wissenschaftlich geübten Pädagogen und Psychologen in die Hände zu geben, sondern eignet sich besonders für den einfachen Mann praktischer Tätigkeit und für Eltern, die an der Heranbildung ihrer Kinder Interesse haben.

In der deutschen Schweiz ist von dem neuen System bis heute noch kaum die Rede gewesen, und die Worte, die der Professor der Harvarduniversität, *Henry W. Holmes*, an die Spitze der amerikanischen Ausgabe stellt, hätten bei uns wohl kaum eine Berechtigung: „Dieses bedeutsame Werk wird von einem Leserkreis erwartet, dessen reger Anteil dafür längst gesichert ist. Seit Jahren hat kein Buch, das sich mit Erziehungsfragen befasst, so allgemein das lebhafteste Interesse erweckt“.

